

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Sektion des Bezirks

Wagnispreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zuzahlung, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Strasporto Nummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 182

Sonntag, am 7. August 1926

92. Jahrgang

Die Geflügelcholera

ist in Dippoldiswalde wieder erloschen. Alle getroffenen Schutzmaßnahmen werden aufgehoben. Dippoldiswalde, am 6. August 1926. Der Stadtrat

Deriliches und Züchliches.

Dippoldiswalde. Seit ein paar Tagen haben wir prächtiges Sonnenwetter, das hoffentlich noch recht lange anhalten wird, damit nunmehr die Ernte flott und ohne Unterbrechung eingebracht werden kann. Sie ist durch die regenreiche Zeit sehr verzögert worden. Auch in unserer Gegend ist noch nicht überall das Heu geerntet und schon drängt das Korn zur Mahd. Aber nicht nur die Ernte ist verzögert worden, auch die Frucht selbst hat gelitten. Wenn man auch nicht gleich an Leuerung und Hungersnot glauben soll, so darf man doch nicht leugnen, daß der Wert der Ernte ein beträchtliches Stück unter Mittel liegen wird. Für unsere Schuljugend ist mit heute auch die seltsame, goldene Ferienzeit vorüber. Die Wochen froher Angelegenheit haben ihr Ende, auch für die Kleinen kommt wieder der „Dienst“. Mit Ranzen und Schultasche geht es am Montag wieder zum Unterricht. War das Wetter auch nicht nach Wunsch, erholt werden sich doch wohl alle haben, sei es bei einem Aufenthalt in der Sommerfrische oder auch daheim. Bald winken ja auch die Herbstferien, da wird es nicht gar so schwer, nach so langer Freizeit wieder still zu sitzen. Und trotz allem Unterricht ist für unsere Jugend immer noch genug Zeit, sich bei schönem Wetter im Freien zu tummeln. Es muß nur gutes Wetter bleiben.

— Gestern nachmittags und in vergangener Nacht gab es wiederholt Sturmunterbrechungen im elektrischen Leitungsnetz von teils kürzerer teils längerer Dauer.

Dippoldiswalde. Das Direktorium der priv. Schützen-Gesellschaft hielt seine 1. Sitzung nach dem Schützenfest Donnerstag im Restaurant Hämman ab. Der Vorsitzende, Hauptmann Schmidt, dankte dabei allen Mitgliedern, die zum Gelingen des Festes beigetragen und die Gesellschaften in Kretschba und Schmiedeberg zu den dortigen Festen vertreten haben. Eine Anzahl das hiesige Fest betreffende Bewilligungen und Kennzeichnungen waren zu erledigen. Sodann erfolgte die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern, zwei aus Ruppendorf und einer aus Schönfeld. Weiter wurde beschlossen, das eine lange Reihe von Jahren benötigte Wundenmaterial durch jährliche Anschaffung von fünf neuen Wunden wieder in guten, brauchbaren Zustand zu versetzen. Das Reiterschloß soll am 5. September, wie üblich, mit Auszug abgehalten werden, während das Prämienvogelschießen für die Schützenfrauen bereits am 30. August im Gasthof Wälder stattfinden soll. Dieses Fest beginnt mit einer Motorbootfahrt nach Wälder, während für die übrige Ausgestaltung der Vergnügungsausschuss sorgen wird. Weiter wurde noch beschlossen, als Abschluß des Sonntagsschießens und des Programms für das Sommerhalbjahr, ein Preischießen auf die Scheibe am 12. September zu veranstalten.

— Für den morgigen Sonntag vormittags 9 Uhr ist Waldgottesdienst in Aussicht genommen. Hoffentlich ist günstiges Wetter. Der Kirchenchor wird die Waldfeier beginnen mit „Schäfers Sonntagstanz“ von Creutzer. „Das ist der Tag des Herrn.“

— Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet als Ersatz für die während der Urlaubszeiten üblichen Wanderabende Donnerstag, den 12. ds. Mts. abends 7 1/2 Uhr im Schützenhausgarten bei günstigem Wetter einen Volksliederabend. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, ebenso besteht kein Trinkzwang.

— Die Wandererfürsorge in Sachsen. Wie verlautet, geht der Freistaat Sachsen daran, seine Wandererfürsorge landesrechtlich zu regeln und auszubauen. Vom Sächsischen Landesfürsorgeverband (Arbeits- und Wohlfahrtsministerium) wird gegenwärtig unter Mitwirkung der Bezirksfürsorgeverbände und der privaten Organisation für Wandererfürsorge ein einheitlicher Plan ausgearbeitet, der im Zuge der Hauptwanderfahrten die Landesstellen und Orte festlegt, an denen besondere Einrichtungen für Wanderer geschaffen werden sollen. Diese Maßnahmen sind erforderlich, weil die Wanderer ständig die einzelnen Wohlfahrtsbezirke wechseln. Bei alledem werden aber die Wohlfahrtsämter nach wie vor zur Ausübung der Einzelfürsorge verpflichtet bleiben. Eine der wichtigsten Einrichtungen der Wandererfürsorge wird die Errichtung von Wandererarbeitstätten und die Gewährung von Reisestipendien bis zu dem Orte sein, an dem der Wanderer Arbeit und Unterkommen findet. Wandernde Schwerbeschädigte sollen nach Möglichkeit durch Gewährung von Unterstützungen oder Anstaltsfürsorge vom Wandern und der Schaustellung ihrer Gebrechen abgehalten werden.

— Mit Hausieren soll man nicht immer Erbarmen haben, das zeigte ein Fall in Reusdorf. Ein junges Mädchen handelte mit Knöpfen; eine Wittin und eine Kellnerin in einer Wirtschaft kauften ihm etwas ab. Abends erschien er in derselben Gastwirtschaft total betrunken und unfähig in seinem Gebaren, so daß die Gäste ihn bald hinausgeworfen hätten, wenn er nicht selbst bald abgerückt wäre.

— Der Stadtrat von Waldenburg i. Sa. schreibt infolge Berufung des bisherigen Inhabers zum Geschäftsführer des Landesverbandes Sächsischer Gemeinden die Stelle des Bürgermeisters, der zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst befähigt sein muß, aus.

Seeblitz Danisbors. Im Familienstrandbad wird am morgigen Sonntag der Schwimmverein Freital-Dresden ein Wettswimmen veranstalten. Am Abend wird nach Eintritt der Dunkelheit im Wasserarm vorm Haus Seeblitz ein Lampionrennen-Schwimmen stattfinden. Sollte das Wetter unshalten, und damit kann man wohl rechnen, dann dürfen beide Veranstaltungen viel Zulauf finden.

Beerwalde. Einzugsfeier will morgen Sonntag der hiesige Turnverein (VfL) in seine neuerbaute Turnhalle halten. Er lobt dazu die Brudervereine und sonstige Freunde mit Anstalt in dieser Nummer ein. Der Beginn ist auf 7 1/2 Uhr festgesetzt.

Dresden, 6. August. Nach etwa 1 1/2 stündiger Beratung des Verfassungsgerichtes wurde im Volksopferprozeß folgendes Urteil verkündet: Auf die eingeleiteten Verurteilungen wird das Urteil des Schöffengerichtes aufgehoben. Reihner wird wegen fortgesetzter Untreue und Unterschlagung zu 4 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, (vorher 4 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrenverlust). Löffler wegen Untreue und Unterschlagung zu einem Jahr 3 Monate Gefängnis und einem Jahre Ehrenrechtsverlust (vorher 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust). Grindel wegen Beihilfe und Anstiftung zur Urkundenfälschung zu drei Monaten Gefängnis (vorher 8 Monate) Gefängnis. Bei Reihner und Löffler werden je 10 Monate der erlassenen Unteruchungshaft auf die Strafe angerechnet. Reihner liegt sofort Verurteilung gegen das Urteil einlegen, ob Löffler dies tut, steht noch nicht fest.

— Die auf Grund des vorläufig vollstreckbaren Urteils des Landgerichts Dresden in Sachen Frick & Co. gegen die Freitaler Gewerkschaften eingeleitete Zwangsvollstreckung ist durch einen Beschluß des Oberlandesgerichts Dresden aufgehoben.

— Seit einiger Zeit machen sich in der sächsischen Lausitz und der angrenzenden Tschecho-Slowakei Kirchenleere unheimlich bemerkbar. In den Kirchen zu Reichenhain, Schmorkau, Kamenz, Großtrabe wurden die Opferbecken geplündert, in Reichenhain bei Kamenz und Schmorkau wurden Leuchter gestohlen. In Warnsdorf wurde in die Dekanatskirche eingebrochen, das Tabernakel erbrochen und wertvolle Kirchengeräte gestohlen. Außerdem wurden die Opferbecken erbrochen und beraubt. Kurz vorher war die Kirche in Haida heimge sucht worden. In der Kirche zu Lobendau wurden sieben Opferbecken um größere Geldbeträge beraubt. Bis jetzt sind die behördlichen Nachforschungen nach den Tätern erfolglos geblieben.

— Wegen ungewöhnlich schwerer Verfehlungen verhandelte das Gemeinliche Schöffengericht Dresden gegen den Eisenbahninspektor Gustav Schneider, der beschuldigt wurde, in seiner dienstlichen Stellung in der Güterverwaltung Dresden-Neustadt in den Jahren von 1924 ab bis zu dem im März 1926 erfolgten Entdeckung in fortgesetzter Handlung vernehmliche Gelder veruntrent und um diese Unregelmäßigkeiten zu verdecken, die Bücher unrichtig geführt oder Belege untergeschoben zu haben. Der Angeklagte hatte allein in der Zeit von Frühjahr 1924 bis zum Sommer 1925 insgesamt 48 000 Reichsmark bei der Dresdener Handelsbank auf sein Konto eingezahlt, dann wieder verschiedene größere Beträge abgehoben oder Wertpapiere davon angekauft, die dann wiederum zum Verkauf gelangten. Es wurde festgestellt, daß Angeklagter bei einer Nachprüfung der Kasse alle Belege untergeschoben und so alles fälschlich gemacht hat. Als im Vorjahre eine erneute Nachprüfung stattfand, hob Schneider bei seiner Bank rasch 2000 M. ab, legte das Geld zu seinen Beständen und alles war in schönster Ordnung. Bei einer Kontrolle im März d. J. verjuchte der ungetreue Kasseninspektor wiederum alle Belege unterzuschleusen, dies wurde aber bemerkt und so die Unregelmäßigkeiten aufgedeckt. Dem Antrag des Staatsanwaltes entsprechend wurde Eisenbahninspektor Schneider wegen schwerer Amtsunterschlagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

— Eine Nähmaschinenfirma hat Fabrikten zur Beschäftigung ihrer Fabrik für Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet. Sie fragt die den Teilnehmern entfallenden Kosten für Fahrt und Aufenthalt. Das sächsische Volksbildungsministerium hat demgegenüber eine Verordnung herausgegeben, wonach derartige Werbeveranstaltungen nicht unterstützt werden dürfen. Die Schulbehörden sind entsprechend angewiesen worden.

Dresden, 6. August. Im Laufe des heutigen Tages trafen die meisten der am 43. Bundesfest des VDR teilnehmenden Radfahrer in Dresden ein. Die mit der Bahn Ankommandierten wurden auf dem Hauptbahnhof begrüßt. Den Eingang zur Prager Straße hielten große Fahnenmasten mit Ranken und Bändern. Zahlreiche Häuser sind beflaggt und mit Kränzen und Ranken geschmückt. Am Abend fand ein Fackelzug von 3000 Fackelträgern statt, dem sich ein Feuerwerk aus dem Elbweisen anschloß.

— Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormmüller, nahm auf einer Besichtigungsfahrt Gelegenheit, Verkehr, Betrieb und Bauanlagen im Erzgebirge und Vogtland kennen zu lernen. Er berührte auf seiner Fahrt in Begleitung des Präsidenten Kluge der Reichsbahndirektion Dresden die Städte Chemnitz, Aue, Zwickau, Plauen, Greiz und Altenberg.

Landesheim b. Reichen. Mit dem Motorrad verunglückte in der Nacht zum Freitag der Kartoffelhändler Ernst Gast von Wildruff. Er fuhr, von Reichen kommend, am Plohsberge an die auf der Straße stehende Dampfwalze und erlitt einen Schädelbeinbruch. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Weinböbla, 6. August. Hier verhaftete die Polizei den 33-jährigen, ledigen und stellungslosen Ingenieur R. aus Coswig, der in einer Gärtnereizitung Inzerate erlassen hatte, in denen 22 Gärtnern bei hohem Stundenlohn, freier Reise und Reisepapier von einer deutschen Firma nach Italien gesucht werden. Den Gesuchen mußten 2 M. Verfügungsbefehle beiliegen, aus deren Einkassierung es der Beträger allein abzusehen hatte. Beim Postamt Weinböbla lagen nicht weniger als 250 Offerten vor, so daß der Beträger ein gutes Geschäft gemacht hätte, wenn nicht die Polizei dem unfaulernen Handwerk durch Verhaftung des Beträgers ein Ende gemacht und damit viele abnungslose Bewerber vor Schaden bewahrt hätte.

Plauen-Verndorf. Anlässlich des Schauturnens des hiesigen Turnvereins veranstaltete der Verein einen großen Straßenwetlauf. Ein 19-jähriger Turner aus Erdmannsdorf kam dabei so unglücklich zum Stürzen, daß er mit schwerer Knieverletzung und in bewußtlosem Zustand liegen blieb. Erst nach vieler Mühe erlangte er das Bewußtsein wieder und wurde mittels Krankenwagens in die elterliche Wohnung gebracht.

Leipzig, 5. August. Der Rat der Stadt Leipzig hat in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Reichsverordneten vom 7. Juli ds. J., in dem diese „gegen die beabsichtigte verkehrspolitische Vergewaltigung Leipzigs durch Ueberleitung des Fernflugverkehrs auf den erst zu erbauenden Flugplatz Schkeuditz protestieren“, an den Reichsverkehrsminister ein Schreiben gerichtet, in dem er

an Hand von statistischen Unterlagen den Nachweis führt, daß bei dem Plan des Schkeuditzer Flughafens nicht Halle und Leipzig gleichmäßig berücksichtigt werden, sondern daß Leipzig zugunsten von Halle zurückgestellt werde. Der Schkeuditzer Flughafen würde mit einer Entfernung von 17 Kilometern von der Stadtmitte die durchschnittliche Entfernung der Flugplätze der deutschen Großstädte von 4,2 Kilometern um das Vierfache übertreffen.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Dippoldiswalde

Zu der am 6. August im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft stattgefundenen 11. diesjährigen Sitzung des Bezirksausschusses, deren Tagesordnung insgesamt 37 Punkte umfaßte, waren mit Ausnahme des entschuldigend fehlenden beurlaubten Bürgermeisters Barthel-Schmiedeberg sämtliche Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende, Amtshauptmann v. d. Planik, eröffnete die Sitzung mit begründenden Worten und gibt zunächst einen Bericht darüber, was auf Grund einer Verordnung des Ministeriums, Hochwasserschäden betr., erörtert und festgestellt werden ist. Danach sind vor allem die Schäden an den Ufern der Bäche und Flüsse unseres Bezirks und den öffentlichen Verkehrsraum, Wegen, Plätzen, Brücken, ganz erheblich und auf rund 550 000 Mark zu beziffern. Inwieweit hierbei auf Beihilfen zu rechnen sein wird, steht noch nicht fest, zumal genauere Kostenschätzungen noch nicht eingereicht werden konnten. Ferner gibt der Vorsitzende einen Bericht über den Stand der Erwerbslosigkeit und darüber, welche Notstandsarbeiten in erster Linie in Frage kommen werden. Es sind dies zunächst die Straßenarbeiten (Ede Krone-Hänsendorf, Delsa-Rabenau, die Wrenzstraße in Wrenzfeld und Verbesserungen an der Straße Glasbütte-Dittersdorf). Weiter darf gehofft werden, daß sowohl eine Trinkwasserperre im Ommittal zwischen Lichtenberg und Dittersbach wie auch eine solche im Wilden Weißeritztal zwischen der Lehmühle und der Steinbrüchmühle gebaut wird. Die Entscheidung darüber wird Ende August in Berlin getroffen werden. Weiter berichtet der Vorsitzende über die jetzt bevorstehende neue Kinderprüfung. Darnach sollen rund 800 Kinder in 25 Gemeinden 40 Tage lang täglich ein Drittel Liter Milch zum Frühstück erhalten. Die hierzu benötigte Milchmenge beziffert sich auf rund 12 000 Liter. Hieraus gab der Vorsitzende noch Kenntnis davon, daß am 23. Juli die Kraftwagenlinien Schmiedeberg-Hermisdorf-Rehefeld und Hermisdorf-Rehefeld-Frauenstein durch die Reichspost eröffnet worden sind, nachdem die in Frage kommenden Gemeinden und Betriebe die von der Reichspost geforderten Garantiesummen gezahlt hatten und daß weiter zum Schutze der Ernte in der Zeit bis zum 15. Oktober wiederholt Streifen der Landespolizei von Dresden aus in den hiesigen Bezirk ausgeführt werden sollen. Der Bezirksausschuss genehmigte sodann die von den Gemeinden Georgenfeld, Liebenau, Berthelsdorf, Johnsbach und Fahrenham beschlossene Ortsgefesse über die Befoldung des Bürgermeisters. In einigen Fällen soll den Gemeinden anheimgegeben werden, den im Ortsgefesse vorgesehenen und über die Richtlinien des Ministeriums hinausgehenden Vergütungssatz nur auf den gegenwärtigen Stelleninhaber zu beschränken, sich bei einer Neubefoldung der Stelle aber Entschließung über die Entlohnung nach den ministeriellen Richtlinien vorzubehalten. Genehmigt wurden das Beschließen der Gemeinde Pöfendorf wegen Aufnahme eines Darlehens bei der Oroszentrale Sachsen, das Beschließen der Gemeinde Reinhardtgrünna wegen Aufnahme zweier weiterer Darlehen zur Tilgung der Wasserleitungsbauschuld und das Beschließen der Gemeinde Schellerbau um Aufnahme eines Darlehens bei der Landesbank für den Bau des Kleinwohnungsbaus des Schmahmadermeisters Albin Roth ebenda. Hinsichtlich des Beschlusses der Gemeinde Delsa um Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens bei der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zur Erweiterung der Trinkwasser-versorgungsanlage wurde die Amtshauptmannschaft ermächtigt, ein Darlehen bis zur Höhe von 50 000 M. unter der Bedingung zu genehmigen, daß das Darlehen zur Erweiterung dieser Anlage verwendet wird. Ferner wurde die Erweiterung eines Baugrundstückes seitens der Gemeinde Niederpöbel durch Tausch von Gemeinland und die Umbezirkung jenes Grundstückes aus der Flur Rippdorf nach Niederpöbel genehmigt, ebenso das Beschließen des Gemeinderats Oberhäuslich um Genehmigung zum Verkauf des alten Gemeindehauses. Hierauf wurde beschlossen, das Beschließen des Gemeinderats zu Wrenzfeld um Bewilligung einer Ausnahme von § 73 der Gemeindeordnung hinsichtlich der Bürgermeisterei (Bedingung des Wohnsitzes des Bewerbers in der Gemeinde) befürwortend weiterzuleiten. Die Entschließung des Bezirksausschusses über den Antrag des Gemeindeverordnetenvorstehers zu Schkeuditz auf Bestrafung dortiger Gemeindeverordneter wegen unentschuldigtem Fernbleibens von den Gemeindeverordnetensitzungen soll ausgesetzt werden, bis die Rekursentscheidung der Amtshauptmannschaft Dresden betreffs der Wahl des Gemeindeverordnetenvorstehers rechtskräftig gemorden ist. Der Antrag der Reichsbahndirektion Dresden auf Umspurung zweier zum Bau der Eisenbahn von Gellin nach Altenberg entlegener Flurstücke aus dem Staatsforstrevier Altenberg in den Stadtbezirk Altenberg fand Genehmigung, ebenso bedingungsweise das Beschließen des Verberers Alfred Kießling in Altenberg wegen Errichtung einer Kleinfließgerberei im Grundstücke Ortsl. Nr. 56 in Altenberg. Dagegen verwarf der Bezirksausschuss das Beschließen des Gemeinderats zu Rechenberg-Bienenmühle um Herabsetzung der gesetzlich zulässigen Geschwindigkeit für Kraftfahrzeuge innerhalb des geschlossenen Ortsteils Rechenberg-Bienenmühle von 30 auf 25 Kilometer nicht zu beschwören. Schließlich wurde noch von der Entschließung der Amtshauptmannschaft auf den vom Gasthofbesitzer Hohna in Kretschba erhobenen Rekurs gegen die dem Parkhotelbesitzer Otto Schneider dafelbst in Aussicht gestellte Genehmigung zur Ausdehnung der Konzession für Schank und Vereinslokal usw. Kenntnis genommen. Darnach ist die erstinstanzliche Entschließung des Bezirksausschusses von der Amtshauptmannschaft gebilligt worden. Hierauf folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung, über die in der nächsten Nummer berichtet werden wird.